



Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Allgemainer Hauß-Catechismus/ Das ist/ Kurtze vnd gründliche Erklärung
aller derjenigen Lehren/ welche ein jeder Christglaubiger Mensch zur
Erhaltung vnd Beschützung seines Glaubens wissen/ vnd sonderlich in
Obacht nemmen soll

Lohner, Tobias

München, 1685

§. 5. Von der dritten Bitt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44834

Geist Gottes ernstlich anhalten vnd begehren /
 daß er vns woll gebieten vnd befehlen / daß wir al-
 les nach seinem Willen thun: Daß er dem Sa-
 than sein Gewalt vnd Gebiet benemme / damit
 derselb die letzte Zeit onfers Lebens an vns kein
 Gewalt habe oder gebrauche: daß Christus den
 Sig vnd Triumph hab: Daß seine Sazungen
 auff dem gangen Erdkreis bey Kräften seyen vnd
 bleiben: Daß seine Befelch gehalten vnd voll-
 zogen werden: Daß ihn niemand verzath / auch
 ihm niemand abfalle: sonder daß sich mánig-
 lich erzeige / daß sie Gott ihrem König dörrffen vn-
 der Augen kommen / vnd zu der von aller Ewigkeit
 gefesteten Posses / vnd hab des Himmelreichs ge-
 langen vnd antretten. Dasselbst sie seelig seyen /
 vnd mit sambt Christo der Ewigkeit genieffen.

Sünffter Absatz.

Die dritte Bitt von dē Götta- lichen Gehorsamb vnd Willen.

Dein Will geschehe.

I.

S Jeweil der HErr gesagt hat: Mit ein jeglicher
 der zu mir spricht / HErr / HErr / wird eingehn
 in das Reich der Himmel / sonder der da thut den
 Willen meines Vatters / so im Himmel ist / der wird
 eingehn in das Reich der Himmel. Alle die dann
 begehren in das Himmelreich zu kommen / die sollen
 zu Gott bitten / daß sein Will geschehe. Derhal-
 ben

D 3

ben

ben ist ein solches Begehren allhie bald auff die nachst
vorgehende Vitt von dem Himmelreich gesetzt worden.

II.

Die Summ diser Vitt.

Es wird allhie ein heylsambe Regel geben/ darauff
ein Christen Mensch sein Leben soll stellen vnd richten.

III.

Was man bey diser Regel soll anmercken.

Zwey Stuck hat man bey diser Regel zu beherren
gen/ nemlich: welches die Krafft diser Vitt sey/
vnd wie vil Theil sie habe.

IV.

Welches ihr Krafft sey.

Es wird allhie bey den Wörlein/ Will/ alles das
senig verstanden vnd begriffen/ was fürgehalten
wird/ dardurch wir die himmlische Seeligkeit über-
kommen sollen/ das betreff gleich den Glauben/ oder
aber vnsern Wandel: Vnd einmal das alles/ was
vns Christus der Herr durch sich selbst oder seine Kirch
zu thun befohlen oder verboten hat. Von diesem
Willen schreibe der Apostel also: Wöllet nit vnuer-
ständig sein/ sonder wissen vnd verstehn/ welches der
Will Gottes sey.

V.

Wie vil Theil vnd Stuck dise Vitt habe.

Fünff Stuck begehren wir in diser Vitt.

Das erst.

Dasß vns der himmlisch Vatter vermöglich vnd
kräftig mache den Geheiß Gottes zu gehorsam
men/ vnd ihm zu dienen in Heiligkeit vnd Gerechtig-
keit die ganze Zeit vnser Lebens/ also daß wir nach
seinem Willen vnd Meynung alles thun vnd verrich-
ten:

ren: daß wir vnsern Pflichten dienstlich vnd wie sich gebührt / wol aufwarten / dahin wir dann in der H. Schrift vermahret werden: daß wir auch durch seine vorkommende beyständig Hülff vnd Gnad das alles thun vnd leisten / was denen gebührt vnd wol ansteht / die nit nach den Willen des Fleisch / sonder nach vnd auß dem Willen Gottes gehören seyn: darinnen wir dem Exempel Christi des H. Ern billich nachsehen / der Gehorsamb worden biß in den Tode / ja in den Tode des Creuzes: daß wir auch endlich allbereit seyen alles lieber zu gedulden vnd zu leyden / dann mit dem wenigsten von seinem Willen zu weichen.

Das ander.

Zum andern / wann wir bitten vnd sagen / Deitt Will geschehe / hiemit verwerffen vnd verfluchen wir alle fleischliche Werck / als da seyn Hurerey / Vnreinigkeit / Vnkeuschheit / ic. welche dem Menschen die tödtliche Verderbnuß zubringen. Auch begehren wir allhie / damit vns Gott nit zusiehe vnnnd verheng das jenig zu verbringen / darzu vns reizen vnd rathe vnser fünf Sinn / Begierlichkeit vnd Schwachheit / sonder daß er vnsern Willen durch seinen Willen regiere vnd maßfge.

Das dritt.

Wir bitten allhie auch / daß der ganz Erdkreiß zu Erkantnuß komm des Willen Gottes / damit das Göttlich Geheimnuß / so vor aller Welt / vnnnd für allen Geschlechtern verborgen vnnnd verhalten war / wol kündig vnd zu mäntglichen werde außgebreitet.

Das vierde.

Über das begehren wir ein Form / Maß vnd Anwei-

weisung des schuldigen vnser Gehorsamb / daß er nemblich nach der Regel vnd Schmir gemässiger vnd gerichtet werde / welche die selige Engel im Himmel halten / vnd auch von dem Chor aller andern himmlischen Geistern gebraucht wird / auff daß / wie sie auß ihnen selbst freywillig / vnd mit höchster ihrer Freud vnd Lust dem Willen Göttlicher Majestät gehorsamben / wir dergleichen auch den Willen Gottes / wie ihm dann am besten gefällig / gern vnd allbereit folgen vnd gehorchen.

Das fünfft.

Dies Bettstuck vermag vnd begreift auch die Dancksagung. Dann wir halten den heiligsten Willen Gottes in Ehren: loben vnd preysen mit grosser herrlicher Freud alle seine Werck / dieweil wir gewislich erkennen vnd verstehen / daß er alles wol gemacht vnd beschaffen hat. Dann dieweil man weiß / er sey ein Allmächtiger Gott: so muß daher folgen / daß wir auch wissen vnd verstehen / alles sey durch seinen Willen gemacht / vnd erschaffen worden. Und wann wir ihn auch / wie er dann ist / das höchst Gut heissen / so bekennen wir hiemit / alle seine Werck seyen gut / dieweil er allen denselben seine Güte hat mitgetheilt.

Ein Regel.

Wir sollen für gewis halten / kein Unfall vnd Widerwärtigkeit könne vns begegnen ohn Verhinderung des Willen Gottes / der in allen Dingen die fürnembste Ursach ist: vnd sollen derhalben mit so hoch darumb bewege vnd getränckert werden / sonder alles mit vnüberwindlichem Gemüth tragen vnd

bulden: auch allezeit das im Mund führen vnd sprechen/ Geschehe der Will des HERN: vnd auch was der heilig Job sagt: Wie es dem HERN hat gefallen / also ifs geschehen: Gebenedeyet sey der Nam des HERN.

Sechster Absatz.

Die vierdt Bitt von den Dingen/ so da nothwendig zu Vnderhaltung vnser Lebens.

Vnser täglich Brod gib vns heut.

I.

Die vierdt Bitt / durch welche / wie auch durch andere hienach folgende Bitt/ wir eigentlich vnd benamlich begehren die Vnderhaltung beyder Seel vnd Leibs / vnd werden alle dieselben an die vorigen Bittstück referirt vnd gericht. Dann das Vatter vnser ist mit solcher Ordnung vnd Form gestellt / daß nach Begehrung Göttlicher Ding/ folg vnd demnach begehrt werd / was zu Vnderhaltung vnd Beschützung vnser Leibs vnd Lebens gehört. Dann wie die Menschen zu Gott als einem lessem Zihl vnd End gerichtet vnd gehalten werden: also muß man auch gleicher Meynung vnd massen die Wolsahrt Menschliches Leben auff Göttliche Ding wenden vnd kehren.

II.

Wie vil Stück dise Bitt habe.

Wir bitten an diesem Orth zwey Ding.

I. Erstlich begehren wir allhie die Vnderhaltung

D 5

deß